

**6. APRIL 2005 — Ministerielles Rundschreiben GPI 15quinquies  
über die Vakanterklärungen im Rahmen des Mobilitätsverfahrens  
bei der auf zwei Ebenen strukturierten integrierten Polizei**

An die Frau Provinzgouverneurin  
An die Herren Provinzgouverneure  
An die Frau Gouverneurin des Verwaltungsbezirks Brüssel-Hauptstadt  
An die Frauen und Herren Bürgermeister  
An die Frauen und Herren Vorsitzenden der Polizeikollegien  
An die Frauen und Herren Korpschefs der lokalen Polizei  
An den Herrn Generalkommissar der föderalen Polizei

Zur Information:

An den Herrn Generaldirektor der Generaldirektion Sicherheits- und Vorbeugungspolitik  
An den Herrn Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses für die lokale Polizei  
An die Frauen und Herren Bezirkskommissare  
Sehr geehrte Frau Gouverneurin, sehr geehrter Herr Gouverneur,  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
Sehr geehrte Frau Korpschefin, sehr geehrter Herr Korpschef,  
Sehr geehrter Herr Generalkommissar,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Rundschreiben GPI 15 vom 24. Januar 2002

In Nummer 3.1.3 des ministeriellen Rundschreibens GPI 15 vom 24. Januar 2002 wird in Bezug auf die Vakanterklärungen bestimmt, dass in diesem Stadium die Anzahl auszuscheidender Stellen pro Mobilitätszyklus zeitweilig auf höchstens 5% des Stellenplans jedes Korps der lokalen Polizei oder der föderalen Polizei beschränkt wird, damit der Mobilitätsbedarf der gesamten Polizeikorps nicht über die Anwerbungs-, Auswahl- und Ausbildungskapazität hinausgeht und die harmonische Arbeitsweise sowie die Kontinuität jedes Korps nicht beeinträchtigt werden.

Abweichungen von der zugelassenen Anzahl können mir über die Generaldirektion des Personals der föderalen Polizei zur Entscheidung unterbreitet werden.

Inzwischen sind schon 9 Mobilitätszyklen bekannt gegeben worden, sodass die Personalmitglieder, die aus den ehemaligen Polizeistrukturen stammen, bereits von der neuen Mobilität Gebrauch machen können, wenn sie es möchten; der Nachschub an Anwärtern aus den Schulen scheint insgesamt auszureichen, um auf die Mobilitätsanträge einzugehen.

Deshalb beschließe ich, ab heute die Einschränkung von 5% aufzuheben.

Dies ist zudem eine Vereinfachungsmaßnahme, durch die der Verwaltungsaufwand auf verschiedenen Ebenen verringert wird.

Der Minister des Innern  
P. DEWAELE

**SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR**

[C - 2005/00354]

**6 AVRIL 2005. — Modification de la circulaire du Ministère de l'Intérieur et de la Fonction publique du 8 février 1989 relative aux modalités d'octroi des indemnités spéciale et particulière en cas d'acte intentionnel de violence contre des membres des services de police et de secours. — Traduction allemande**

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de la circulaire du Ministre de l'Intérieur du 6 avril 2005 modifiant la circulaire du Ministère de l'Intérieur et de la Fonction publique du 8 février 1989 relative aux modalités d'octroi des indemnités spéciale et particulière en cas d'acte intentionnel de violence contre des membres des services de police et de secours (*Moniteur belge* du 15 avril 2005), établie par le Service central de traduction allemande auprès du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmedy.

**FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN**

[C - 2005/00354]

**6 APRIL 2005. — Wijziging van de omzendbrief van het Ministerie van Binnenlandse Zaken en Openbaar Ambt van 8 februari 1989 betreffende de toekenningsmodaliteiten van de bijzondere vergoedingen in geval van opzettelijke gewelddaden tegen leden van de politie- en hulpdiensten. — Duitse vertaling**

De hierna volgende tekst is de Duitse vertaling van de omzendbrief van de Minister van Binnenlandse Zaken van 6 april 2005 tot wijziging van de omzendbrief van het Ministerie van Binnenlandse Zaken en Openbaar Ambt van 8 februari 1989 betreffende de toekenningsmodaliteiten van de bijzondere vergoedingen in geval van opzettelijke gewelddaden tegen leden van de politie- en hulpdiensten (*Belgisch Staatsblad* van 15 april 2005), opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling bij het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmedy.

**FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES**

[C - 2005/00354]

**6. APRIL 2005 — Abänderung des Rundschreibens des Ministeriums des Innern und des Öffentlichen Dienstes vom 8. Februar 1989 über die Modalitäten der Gewährung einer Sonderentschädigung und einer gesonderten Entschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste — Deutsche Übersetzung**

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung des Rundschreibens des Ministers des Innern vom 6. April 2005 zur Abänderung des Rundschreibens des Ministeriums des Innern und des Öffentlichen Dienstes vom 8. Februar 1989 über die Modalitäten der Gewährung einer Sonderentschädigung und einer gesonderten Entschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste, erstellt von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen beim Beigeordneten Bezirkskommissariat in Malmedy.

**6. APRIL 2005 — Abänderung des Rundschreibens des Ministeriums des Innern und des Öffentlichen Dienstes vom 8. Februar 1989 über die Modalitäten der Gewährung einer Sonderentschädigung und einer gesonderten Entschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste**

An die Frau Provinzgouverneurin  
 An die Herren Provinzgouverneure  
 An die Frau Gouverneurin des Verwaltungsbezirks Brüssel-Hauptstadt  
 An die Frauen und Herren Bürgermeister und Schöffen  
 Sehr geehrte Damen und Herren,

infolge der Veröffentlichung des Ministeriellen Erlasses vom 6. April 2005 über die Gewährung einer Sonderentschädigung und einer gesonderten Entschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste (*Belgisches Staatsblatt* vom 15. April 2005), mit dem der Ministerielle Erlass vom 19. Juni 1987 aufgehoben wird, müssen nachstehende Änderungen im Rundschreiben des Ministeriums des Innern und des Öffentlichen Dienstes vom 8. Februar 1989 über die Modalitäten der Gewährung einer Sonderentschädigung und einer gesonderten Entschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste vorgenommen werden, das ansonsten weiterhin gültig bleibt.

1. So muss präzisiert werden, dass der Minister, der zuständig ist, um über die Anträge auf Gewährung von Sonderentschädigungen und gesonderten Entschädigungen im Falle einer vorsätzlichen Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste zu entscheiden, der Minister des Innern ist (cf. Teil 2 Nr. 2 und Nr. 4 Buchst. B).

2. Im Rundschreiben sind die Wörter «Ministerium des Innern und des Öffentlichen Dienstes» durch die Wörter «Föderaler Öffentlicher Dienst Inneres» zu ersetzen.

3. Außerdem wird die Behörde, die betraut ist mit der Durchführung der Untersuchung und der Erstellung des Berichts, wie in Artikel 5 § 1 des Königlichen Erlasses vom 23. Januar 1987 über die Gewährung einer Sonderentschädigung bei vorsätzlicher Gewalttat gegen Mitglieder der Polizei- und Rettungsdienste und gegen Dritte, die einem Opfer einer vorsätzlichen Gewalttat Hilfe leisten, vorgesehen, fortan nicht mehr der Generaldirektor der Generaldirektion der Gesetzgebung und der Nationalen Einrichtungen sein (cf. Teil 2 Nr. 4, Buchst. B in fine und C des oben erwähnten Rundschreibens), sondern einerseits der Generaldirektor der Generaldirektion der Zivilen Sicherheit für die Mitglieder der Dienste des Zivilschutzes und der Feuerwehrdienste der Gemeinden, Gemeindeagglomerationen, -föderationen und interkommunalen Vereinigungen sowie andererseits der Generaldirektor der Generaldirektion Sicherheits- und Vorbeugungspolitik für die Personalmitglieder des Einsatzkaders und des Verwaltungs- und Logistikkaders der lokalen Polizeidienste. Sie erhalten somit die sie betreffenden Anträge auf Entschädigung, bestätigen den Antragstellern den Empfang ihres Antrags und führen eine Untersuchung durch, sobald der Antrag eingetroffen ist.

4. Schließlich sei darauf hingewiesen, dass in Bezug auf die föderale Polizei der Generalkommissar der föderalen Polizei durch Ministeriellen Erlass vom 7. September 2001 mit der Erstellung des Berichts an den Minister betraut worden ist.

Brüssel, den 6. April 2005

Der Minister  
 P. DEWAELE

**SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR**

[C - 2005/00394]

**18 JUI 2005. — Circulaire PREV 28 modifiant la circulaire du 30 mai 1996 relative aux directives complémentaires en matière d'Assistants de Prévention et de Sécurité (APS)**

A Mesdames et Messieurs les Bourgmestres des villes et communes bénéficiant d'un Contrat de Sécurité et de Prévention

Pour information : aux fonctionnaires de prévention et coordinateurs APS

**FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN**

[C - 2005/00394]

**18 JUNI 2005. — Omzendbrief PREV 28 tot wijziging van de omzendbrief van 30 mei 1996 betreffende aanvullende richtlijnen met betrekking tot de Stadswachten**

Aan de Dames en Heren Burgemeesters van de steden en gemeenten met een Veiligheids- en Preventiecontract.

Ter informatie : aan de Preventieambtenaren en de Stadswachtcoördinatoren.

Référence	PREV 28	Annexes :	0
Public cible	Fonctionnaires de prévention et coordinateurs APS des Contrats de Sécurité et de Prévention		
Modification	Travail de nuit des APS		
Résumé	Abrogation de l'obligation d'accord des Ministres de l'Emploi et de l'Intérieur		
Actions à entreprendre	Avertir les fonctionnaires de prévention et coordinateurs APS		
Mots-clés	Contrat de Sécurité et de Prévention, APS, travail de nuit		
Contact	Direction générale Politique de Sécurité et de Prévention Secrétariat permanent à la Politique de Prévention		
Rédacteurs	Sabrina Buelens, 02-557 35 31 Mail : <a href="mailto:sabrina.buelens@ibz.fgov.be">sabrina.buelens@ibz.fgov.be</a> Hilde Van Der Linden, 02-557 35 75 Mail <a href="mailto:hilde.vanderlinden@ibz.fgov.be">hilde.vanderlinden@ibz.fgov.be</a> Fax : 02-500 49 87		
Problèmes d'envoi	Brenda De Brauwer, 02-557 35 36 mail <a href="mailto:brenda.debrauwer@ibz.fgov.be">brenda.debrauwer@ibz.fgov.be</a> Larissa Sonck, 02-557 35 65 mail <a href="mailto:larissa.sonck@ibz.fgov.be">larissa.sonck@ibz.fgov.be</a>		